

# Giganica ist noch lange nicht zuende

Nur erste Ziellinie für Harry Ohlig am 10. Februar

**Konstanz (of).** Am kommenden Dienstag, 10. Februar, ist der internationale »Tag der Kinderhospizarbeit«, An diesem Tag feiert zudem der Deutsche Kinderhospizverein seinen 25. Geburtstag. Diesen Tag hatte sich vor genau einem Jahr Harry Ohlig beim Start in seines »Giganica Hoffnungslauf« als Zielpunkt gesetzt.

Im Bereich des Hotel Riva in Konstanz wird er an diesem Tag eine wichtige Ziellinie überschreiten: denn ein ganzes Jahr lang hat er täglich einen Halbmarathon (21 Kilometer) absolviert und in dieser Zeit über 7.700 Kilometer zurück gelegt. 13 Paar Lafschuhe wurden in dieser Zeit abgelaufen, seit dem Start als Läufer sind es 27 Kilo weniger, sagt Harry Ohlig- und er hat in dieser Zeit viele neue Erfahrungen gemacht, wie er im Gespräch mit dem WOCHENBLATT erzählt.

Es kam vieles anders als geplant, doch der Hoffnungsläufer hat sein Ziel nicht aus den Augen verloren. Aus finanziellen Gründen musste der Plan der ständigen Bodensee-Umrundungen Ende April letzten Jahren fallen gelassen werden. Seither belief Harry Ohlig die Insel Reichenau - jeden Tag.

»Das tägliche Laufen ohne Regenerationspausen war eine wirkliche Herausforderung und es gab einige Tage mit Muskelschmerzen, bei denen ich sehr aufpassen musste, dass keine Übersäuerung eintritt« erzählt Ohlig. »Aber ich habe das Jahr tatsächlich ohne größere Gesundheitsprobleme bewältigt.«

Eine andere Ziellinie hat Harry Ohlig nicht geschafft. Eine Million Euro wollte er in diesem Jahr an Spenden zusammentragen um sie zum Jubiläum des Deutschen Kinderhospizvereins zu spenden. Von diesem Ziel ist Ohlig noch weit entfernt. Knapp 100.000 Euro an Spenden sind in dieser Zeit zusammen gekommen. Doch dieses Ziel will er nicht fallen lassen. »Deshalb werde ich auch nach dem 10. Februar weiter laufen«, kündigt er an. »Ich habe gemerkt, dass der Bodensee vielen Spendern oder Sponsoren anscheinend zu weit weg ist, deshalb will ich mit einem neuen Konzept in diesem Jahr Läufe zum Beispiel in Städten durchführen, in denen ambulante oder stationäre Kinderhospizarbeit betrieben wird«, kündigt Ohlig an. Genauer wird es dazu im Rahmen einer Pressekonferenz am kommenden Dienstag geben.

Harry Ohlig dankt schon jetzt seinen Unterstützern und besonders seiner Frau, die derzeit für die Familieneinkünfte sorgen muss, dass sie hinter diesem Projekt steht. Bertram Wüst aus Gottmadingen hatte ihn bis Oktober bei den Läufen begleitet und für den Fahrdienst gesorgt, die Randegger Ottilienquelle sorgte für den flüssigen Nachschub, Manuel Herrmann und Thomas Graf haben die Läufe dokumentiert und die Homepage gepflegt, daraus lassen sich nun Vorträge formen.

»Ich habe in dieser Zeit einiges bewegen können«, sagt Harry Ohlig stolz. Das Thema Kinderhospizarbeit habe kaum jemand gekannt, nun werde viel mehr darüber gesprochen, und über die Notwendigkeit sich dafür zu engagieren.

Mehr unter [www.giganica.de](http://www.giganica.de)



Harry Ohlig wird auch nach einem Jahr Hoffnungslauf weiter machen, kündigte er im Gespräch mit dem WOCHENBLATT an. swb-Bild: of



Not rated yet. Be the first who rates this item!

Bild bewerten.

Von: [Oliver Fiedler](#)